

Sturzprävention im Hochbau: Übersicht über die rechtlich relevanten Vorgaben für alle sturzrelevanten Bauteile

Kanton FR

Für alle Hochbauten Relevantes

Was?	Rechtsgrundlagen (Stand 1.1.2022)	Vom Gesetzgeber genannte Normen	Rechtliche Relevanz von Empfehlungen der Fachorganisationen
Allgemeine Sicherheitsvorschrift gemäss Baupolizeirecht (für alle Bauteile)	<ul style="list-style-type: none"> Art. 128 Abs. 1 Kantonales Raumplanungs- und Baugesetz (RPBG): Bauten und Anlagen müssen entsprechend ihrem Zweck so erstellt werden, dass weder Personen noch Tiere oder Sachen gefährdet werden. Art. 128 Abs. 2 RPBG: Bauten und Anlagen müssen dauernd den Anforderungen genügen, die an die Sicherheit und den Schutz der Gesundheit gestellt werden. Art. 52 Abs. 1 Kantonales Ausführungsreglement zum RPBG (RPBR): Die baubewilligungspflichtigen Vorhaben werden in baulicher Hinsicht durch das vorliegende Reglement geregelt. Art. 52 Abs. 2 RPBR: Im Übrigen wird auf die technischen Normen der folgenden Fachorganisationen verwiesen: a) Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein (SIA); b) Schweizerische Normen-Vereinigung (SNV); c) Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA); d) Vereinigung Schweizerischer Strassenfachleute (VSS). <p>Damit wird generell das Schutzziel «sichere Baute» postuliert.</p>	Technische Normen der genannten Fachorganisationen müssen wegen der benutzten Gesetzgebungstechnik (Verweisung) beachtet werden.	Für Norm-Lücken bzw. beim Fehlen von Normen können Empfehlungen (auch) von (anderen) Fachorganisationen relevant werden.
Geländer und Brüstungen insbesondere gemäss Baupolizeirecht	<ul style="list-style-type: none"> Art. 67 Abs. 2 RPBR: Öffnungen, die ins Leere führen, wie Fenstertüren, Balkone, Treppen, Terrassen, müssen mit einem Geländer gemäss den geltenden technischen Vorschriften versehen sein. Art. 52 Abs. 2 RPBR: Im Übrigen wird auf die technischen Normen der folgenden Fachorganisationen verwiesen: a) Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein (SIA); b) Schweizerische Normen-Vereinigung (SNV); c) Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA); d) Vereinigung Schweizerischer Strassenfachleute (VSS). 	Generell geltende technische Vorschriften (zZt SIA 358, Ausgabe 2010)	Für Norm-Lücken können Empfehlungen (auch) von (anderen) Fachorganisationen relevant werden.
Treppen insbesondere gemäss Baupolizeirecht	<p>Art. 67 Abs. 1 RPBR: Die Treppen müssen nach den geltenden technischen Vorschriften beschaffen sein.</p> <p>Art. 67 Abs. 2 RPBR: Öffnungen, die ins Leere führen, wie Fenstertüren, Balkone, Treppen, Terrassen, müssen mit einem Geländer gemäss den geltenden technischen Vorschriften versehen sein.</p>	Generell geltende technische Vorschriften (zZt SIA 358, Ausgabe 2010)	Für Norm-Lücken können Empfehlungen (auch) von (anderen) Fachorganisationen relevant werden.

Was?	Rechtsgrundlagen (Stand 1.1.2022)	Vom Gesetzgeber genannte Normen	Rechtliche Relevanz von Empfehlungen der Fachorganisationen
Beleuchtung insbesondere gemäss Gesundheitspolizeirecht	<p>Art. 71 Abs. 1 RPBR: In den Wohnhäusern müssen die Wohnzimmer und Zimmer genügend besonnt sein.</p> <p>Art. 71 Abs. 2 RPBR: In Wohnräumen darf die Belichtungsfläche der Fenster nicht kleiner als 1/10 der Zimmerfläche sein und muss mindestens 1,00 m² betragen.</p> <p>Art. 71 Abs. 3 RPBR: Ist es aufgrund der architektonischen Eigenart oder des Zustands erforderlich, so können Ausnahmen von Absatz 1 und 2 gestattet werden.</p>	keine	Empfehlungen von Fachorganisationen können für die Konkretisierung unbestimmter Rechtsbegriffe relevant werden.

Zusätzlich Relevantes für Hochbauten, die hindernisfrei sein müssen

Hindernisfreiheit generell (für alle Bauteile)	<p>Art. 129 Abs. 1 RPBG: Wird ein Gebäude, das zu einer der folgenden Kategorien gehört, errichtet oder erneuert, so muss nachgewiesen werden, dass Menschen mit Behinderung ohne Schwierigkeiten Zugang zu den Bauwerken und den darin erbrachten Leistungen haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) öffentlich zugängliche Bauten oder Anlagen; b) Wohngebäude mit 8 oder mehr Wohneinheiten; c) Wohngebäude mit 6 oder mehr Wohneinheiten und mindestens 3 Wohnstockwerken; d) Gebäude, die bedeutenden Arbeitszwecken dienen. <p>Art. 129 Abs. 2 RPBG: Wohnungen in Wohngebäuden mit 8 oder mehr Wohneinheiten sowie Wohnungen in Wohngebäuden mit 6 oder mehr Wohneinheiten und mindestens 3 Wohnstockwerken müssen den Grundsätzen des hindernisfreien und anpassbaren Wohnbaus entsprechen.</p> <p>Art. 74 RPBR: Werke, für die Artikel 129 RPBG gilt, müssen entsprechend den anwendbaren technischen Normen für ein behindertengerechtes Bauen konzipiert werden.</p> <p><u>Bundesgesetz über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen (Behindertengleichstellungsgesetz, BehiG)</u></p> <p><u>Verordnung des Bundes über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen (Behindertengleichstellungsverordnung, BehiV)</u></p>	<p>Anwendbare technische Normen für ein behindertengerechtes Bauen (zZt SIA 500: 2009)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beleuchtung: SIA 500 (Kapitel 4 Orientierung und Beleuchtung) • Bodenbeläge: SIA 500 (Anhang B.1 Eignung von Bodenbelägen, Begehbarkeit und Gleitsicherheit) • Treppen: SIA 500 (Kapitel 3.6.3. Erkennbarkeit und Markierung, 3.6.4. Handläufe) • Geländer / Brüstungen: SIA 500 (Kapitel 3.4.5. Abschränkungen) • Sanitärräume: SIA 500 (Kapitel 10.2. Toiletten, Bäder, Duschen) 	Empfehlungen von Fachorganisationen können für Norm-Lücken relevant werden.
---	--	---	---

Was?	Rechtsgrundlagen (Stand 1.1.2022)	Vom Gesetzgeber genannte Normen	Rechtliche Relevanz von Empfehlungen der Fachorganisationen
Zusätzlich Relevantes für bestimmte Nutzungsarten von Hochbauten			
Mit Mitteln der Wohnraumförderung erstellte altersgerechte Bauten	<p>Insbesondere Art. 5 <u>Eidgenössisches Wohnraumförderungsgesetz (WFG)</u>: Bei der Förderung ist darauf zu achten, dass c. der Wohnraum und die unmittelbare Umgebung den Bedürfnissen von Familien, Kindern und Jugendlichen, älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen entsprechen.</p> <p><u>Merkblatt BWO Gestaltung von altersgerechten Wohnbauten vom Juli 2013</u></p>	Der Gesetzgeber selbst nennt keine Norm explizit. Das BWO-Merkblatt jedoch nimmt generell Bezug auf die Norm SIA 500 (Kap. 9 und 10) sowie für den Bauteil Beleuchtung auf die SN/EN 12464-1.	Empfehlungen von Fachorganisationen (z.B. die im BWO-Merkblatt explizit genannten Fachdokumentationen) können für Norm-Lücken relevant werden.
Alters- und Pflegeinstitutionen	<p>Art. 100 Abs. 1 <u>Kantonales Gesundheitsgesetz (GesG)</u>: Zum Schutz der Gesundheit der Patientinnen und Patienten und der Bevölkerung und damit eine geeignete, qualitativ hochstehende Pflege sichergestellt werden kann, bedürfen die Errichtung, die Erweiterung, der Umbau und der Betrieb jeder Institution einer Bewilligung.</p> <p>Art. 100 Abs. 2 lit. d GesG: Die Betriebsbewilligung wird von der Direktion erteilt, wenn die Institution entsprechend ihrem Auftrag unter anderem über die erforderlichen Räumlichkeiten und die nötige Ausrüstung verfügt, den hygienischen Anforderungen genügt, die Sicherheit der Patientinnen und Patienten gewährleistet.</p>	keine	Empfehlungen von Fachorganisationen können für die Konkretisierung unbestimmter Angaben in den links erwähnten Rechtsgrundlagen und staatlichen Empfehlungen relevant werden.
Kitas, Kindergärten und Schulen	<p>Sichere Gebäude für Volksschulen:</p> <p>Art. 41 Abs. 3 <u>Kantonales Gesetz über die obligatorische Schule (Schulgesetz, SchG)</u>: Die Gemeinden stellen ebenfalls sicher, dass die Schulräume und Schulanlagen instandgehalten werden, für die Schülerinnen und Schüler angemessen sind und den geltenden Sicherheits- und Hygienevorschriften sowie ergonomischen Anforderungen entsprechen.</p> <p>Sichere Gebäude für Kitas:</p> <p>Art. 15 Abs. 1 lit. d <u>Eidgenössische Pflegekinderverordnung</u>: Die Bewilligung darf nur erteilt werden, wenn die Einrichtungen den anerkannten Anforderungen der Wohnhygiene und des Brandschutzes entsprechen.</p> <p><u>Richtlinien vom 1.5.2017 der kantonalen Direktion für Gesundheit und Soziales für die vorschulischen Betreuungseinrichtungen</u></p>	keine	Empfehlungen von Fachorganisationen können für die Konkretisierung unbestimmter Angaben in den links erwähnten Rechtsgrundlagen und staatlichen Richtlinien relevant werden.

Was?	Rechtsgrundlagen (Stand 1.1.2022)	Vom Gesetzgeber genannte Normen	Rechtliche Relevanz von Empfehlungen der Fachorganisationen
Hochbauten mit Arbeitsplätzen	<u>Verordnung 3 zum Eidgenössischen Arbeitsgesetz:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Art. 14 Bodenbeläge • Art. 15 Beleuchtung <u>Verordnung 4 zum Eidgenössischen Arbeitsgesetz</u> <ul style="list-style-type: none"> • Art. 9 Treppen • Art. 12 Geländer und Brüstungen <u>Wegleitung SECO zu dieser Verordnung</u>	Der Gesetzgeber selbst nennt keine Norm explizit. Die SECO-Wegleitung jedoch nimmt generell Bezug auf verschiedene Normen, z.B. <ul style="list-style-type: none"> • die SN/EN 12464-1 für die Beleuchtung • die DIN 51130 und DIN 51097 für die Bodenbeläge 	Empfehlungen von Fachorganisationen können für die Konkretisierung unbestimmter Rechtsbegriffe bzw. von Unklarheiten der Wegleitung relevant werden.

Detailliertere Erläuterungen dazu entnehmen Sie bitte der BFU-Fachdokumentation 2.034 «Rechtliches zur Sturzprävention im Hochbau» (bfu.ch > Bestellen & herunterladen > 2.034).